

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Verkehrskonzept Eschenberg-Bruderhaus, eingereicht von Gemeinderat F. Künzler (SP), Gemeinderat R. Diener (Grüne), Gemeinderätin L. Banholzer (EVP) und Gemeinderat B. Meier (GLP)

Am 30. August 2010 reichten Gemeinderat Fredy Künzler namens der SP-Fraktion, Gemeinderat Reto Diener namens der Grüne/AL-Fraktion, Gemeinderätin Lilian Banholzer namens der EVP/EDU-Fraktion und Gemeinderat Beat Meier namens der GLP/PP-Fraktion mit 36 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

"Das 2008 erarbeitete Verkehrskonzept Eschenberg-Bruderhaus wurde erst in der Variante 2 umgesetzt (Sperrung der Bruderhausstrasse für Autos an Spitzentagen, exklusive Zufahrt via Breite für den Bus). Die Variante 3, die eine Bewirtschaftung der Parkplätze und Pfortneranlagen vorsieht und vom Konzeptverfasser explizit empfohlen wurde, besteht weiterhin bloss auf dem Papier, obwohl der Stadtrat versprochen hat, die Variante 3 umzusetzen, falls die Variante 2 nicht den gewünschten Erfolg bringen sollte.

Bedauerlicherweise muss man nach zwei Jahren mit dem heute gültigen Verkehrsregime feststellen, dass die Variante 2 gescheitert ist. Nach wie vor fahren an Spitzentagen viel mehr Fahrzeuge durch den Eschenbergwald, als Parkplätze vorhanden sind. Diese Belastung für das wichtigste Naherholungsgebiet der Stadt kann nicht länger hingenommen werden. Für Spaziergänger/innen und insbesondere Familien mit Kinderwagen sind die weiterhin illegal abgestellten Fahrzeuge ein Ärgernis, den Automobilisten verdirbt die Parkbusse mangels legaler Möglichkeit den Wochenendausflug und der Parkplatz- Suchverkehr schadet der Umwelt.

In diesem Zusammenhang werden dem Stadtrat folgende Fragen gestellt:

- 1. Bis wann wird der Stadtrat die Variante 3 des Verkehrskonzepts umsetzen, inklusive Barrieren, Parkplatzbewirtschaftung und Parkleitsystem? Wenn die Parkplätze belegt sind, sollen die überzähligen Autos zum Park&Ride Teuchelweiher geleitet werden.*
- 2. Die Anzahl der legalen Parkplätze ist unklar. Kann der Stadtrat in dieser Frage Klarheit schaffen?*
- 3. Die zeitweilige Sperrung der Bruderhausstrasse schafft Unsicherheit. Wie stellt sich der Stadtrat zu einer permanenten Sperrung?*
- 4. Kann der Stadtrat den Viertelstundentakt des 12er-Bus - auch wegen der häufigeren Park&Ride Nutzung - sowie ein behindertengerechtes Fahrzeug am Mittwoch vorsehen?*
- 5. Ist es möglich, dass das Parkticket des Park&Ride auch als Busticket für mehrere Personen Gültigkeit hat?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Einleitung:

Da sich die Verkehrs- und Parkplatzproblematik um Eschenberg und Bruderhaus auf 10 bis 20 Spitzentage im Frühsommer und Herbst konzentriert, hat der Stadtrat mit Beschluss vom 12.03.2008 entschieden, auf komplizierte und kostspielige technische Lösungen zu verzichten und die Variante 2 des Verkehrskonzepts mit Entflechtung von öffentlichem Verkehr und

motorisiertem Individualverkehr, Aufhebung der illegalen Parkierungsmöglichkeiten im Raum Bruderhaus und Eschenberg und Schaffung von 150 legalen Parkplätzen im Naherholungsraum Bruderhaus-Eschenberg umzusetzen.

Die Umsetzung der Konzeptvariante 2 wurde seither kontinuierlich vorangetrieben. Realisiert sind bis heute: Neubau einer Buswendeschleife und Station beim Wildpark Bruderhaus durch den Forstbetrieb, Signalisation des neuen Verkehrsregimes mit Sperrung der Bruderhausstrasse zu Busbetriebszeiten, Rodungsgesuch und Rodungsbewilligung zur Legalisierung von 100 Parkplätzen beim Bruderhaus und Markierung derselben, Verdichtung des Busfahrplans und Einsatz von Normalbussen anstelle von Kleinbussen, Aufhebung und Renaturierung der illegalen Abstellplätze zwischen Eschenberg und Bruderhaus, Signalisation von Parkverboten und Polizeikontrollen mit Verzeigungen.

Darüber hinaus werden an Tagen mit absehbaren Verkehrsspitzen beim Bruderhaus Verkehrskadetten eingesetzt. Der Kadetteneinsatz bewährt sich sehr gut und kann bei Bedarf weiter ausgebaut werden. Diesbezügliche Abklärungen von Forstbetrieb und Stadtpolizei laufen derzeit. Der flexible, den Bedürfnissen angepasste Verkehrskadetteneinsatz mit Einkommensmöglichkeit für die jugendlichen Kadetten ist nach Meinung des Stadtrates auf jeden Fall einer teuren technischen Lösung, wie sie Variante 3 des Verkehrskonzepts vorsähe, vorzuziehen.

Für 2011 ist als letzter Umsetzungsschritt der Bau von 25 - 30 Parkplätzen beim Eschenberghof in Vorbereitung. Dieser letzte Umsetzungsschritt war nicht früher möglich, da es sich um landwirtschaftliche Flächen handelt, deren Pachtverträge erst Ende 2010 ausgelaufen sind. Diese neuen Parkplätze dienen in erster Linie zur Kompensation der illegalen Abstellplätze zwischen Eschenberg und Bruderhaus.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

"Bis wann wird der Stadtrat die Variante 3 des Verkehrskonzepts umsetzen, inklusive Barrieren, Parkplatzbewirtschaftung und Parkleitsystem? Wenn die Parkplätze belegt sind, sollen die überzähligen Autos zum Park&Ride Teuchelweiher geleitet werden."

Der Stadtrat betrachtet das aktuelle Verkehrskonzept als tauglich und gemessen an der Problemstellung als verhältnismässig. Das dem Verkehrskonzept zugrundeliegende Verkehrsaufkommen von 726 Fz./Tag auf der Bruderhausstrasse und 428 Fz./Tag auf der Eschenbergstrasse ist vergleichbar mit dem Verkehrsaufkommen auf einer Quartierstrasse. Problematisch sind die Verkehrsspitzen an Wochenenden im Frühjahr und Herbst. Der Stadtrat erachtet es als nicht zweckmässig, ein Verkehrssystem auf wenige Spitzentage auszulegen. Die pragmatische Lösung mit dem Einsatz von Verkehrskadetten an Spitzentagen in Absprache mit dem Wirtepaar des Restaurants Bruderhaus funktioniert. Zur Durchsetzung des Verkehrs- und Parkplatzregimes sind polizeiliche Kontrollen zwingend. Für Missmut bei Falschparkierenden haben die hohen Bussen von Fr. 140.- gesorgt. Die hohen Bussen kommen zustande, weil zum Tatbestand des Falschparkierens noch das Übertreten des Fahrverbotes auf Waldstrassen hinzukommt. Der Stadtrat erachtet es als zweckmässig, das Verkehrsregime durch weiterhin gezielte Kontrollen durchzusetzen.

Die Signalisation des zeitweisen Fahrverbotes zu Busbetriebszeiten auf der Bruderhausstrasse ist kompliziert. Aus Kostengründen wurde trotzdem auf die Installation einer Barriere bei der Breite verzichtet. Die Barrieren müssten mit Fernbedienung (System Sesam) durch Stadtbuss, Forstbetrieb und Notfalldienste geöffnet werden können. Die Sperrung beim Bru-

derhaus erfolgt derzeit mit einem Vaubangitter, das jeweils von der Fahrerin/vom Fahrer des ersten Busses aufgestellt und von der Chauffeuse/vom Chauffeur des letzten Busses weggeräumt wird. Diese pragmatische und kostengünstige Lösung hat sich weitgehend bewährt. Gelegentlich musste jedoch das missbräuchliche Entfernen des Gitters festgestellt werden.

Eine Parkplatzbewirtschaftung an Spizentagen nach dem Modell des Wildparks Langenberg, kombiniert mit intensivierter Werbung für die Park and Ride-Möglichkeit Teuchelweiher und weiterem Ausbau des Busangebots und Attraktivierung der Fusswegverbindungen zwischen Bruderhaus und den an den Eschenberg grenzenden ÖV-Haltestellen, erscheint dem Stadtrat mittelfristig sinnvoll. Der Stadtrat wird die Umsetzung von Parkplatzbewirtschaftung und Park and Ride in verschiedenen Varianten mit den entsprechenden Stellen prüfen und gegebenenfalls eine geeignete Variante vorantreiben.

Die Frequenzen von Stadtbus bei der Linie 12 haben sich 2009 um 51% erhöht. Insgesamt wurden im letzten Jahr rund 17'000 Passagiere ins Bruderhaus befördert. Der Stadtrat beabsichtigt, das Busangebot noch weiter zu verbessern, so dass Winterthurerinnen und Winterthurer in noch grösserer Zahl den 12er benutzen können und Fahrten aus der Stadt Winterthur weitgehend entfallen sollten.

Die Investition in ein Pfortner- und Parkleitsystem erachtet der Stadtrat angesichts der durchschnittlichen Verkehrsfrequenzen als unverhältnismässig. Der Stadtrat bevorzugt die aktuelle Lösung mit punktuellm Einsatz von Verkehrskadetten an Tagen mit Verkehrsspitzen. Er erachtet es als prüfenswert, bei Bedarf den Verkehrskadetteneinsatz weiter zu verdichten.

Zur Frage 2:

"Die Anzahl der legalen Parkplätze ist unklar. Kann der Stadtrat in dieser Frage Klarheit schaffen?"

Die 97 Parkplätze beim Wildpark Bruderhaus sind signalisiert und markiert. Auf dem chausierten Teil sind die Plätze mit Pfosten und Pflastersteinen markiert. Auf den Einbau von Belag und Markierung mit Farbe wurde aus ökologischen- und Kostengründen verzichtet. Abseits der markierten Parkplätze ist das Parkieren verboten. An Tagen mit absehbaren Verkehrsspitzen oder mit vielen Reservationen im Restaurant Bruderhaus werden in Absprache mit dem Wirtepaar Verkehrskadetten eingesetzt. Die Wiese nördlich des Spielplatzes wird dann als "Überlaufparkplatz" genutzt und die Fahrzeuge durch die Kadetten eingewiesen. An solchen Tagen stehen somit ca. 40 zusätzliche Parkplätze zur Verfügung. Dieser "Überlaufparkplatz" soll in Zukunft aber noch zurückhaltender als heute zur Verfügung gestellt werden.

Zur Frage 3:

"Die zeitweilige Sperrung der Bruderhausstrasse schafft Unsicherheit. Wie stellt sich der Stadtrat zu einer permanenten Sperrung?"

Es ist unvermeidlich, dass eine zeitweilige Sperrung zu Unsicherheiten und komplizierter Signalisation führt. Diese liesse sich in der Tat durch eine permanente Sperrung verringern. In einer Gesamtwürdigung und mit Rücksicht auf den Betrieb des Restaurants Bruderhaus ist der Stadtrat aber zur Überzeugung gelangt, dass es nicht verhältnismässig ist, die Strasse auch in jenen Zeitfenstern zu sperren, in denen kein Bus verkehrt. Die Anfahrt der Gäste und Anlieferung des Restaurants erfolgen grösstenteils über die Bruderhausstrasse. Eine permanente Sperrung bedingte zudem den Ausbau des Busbetriebs während der ganzen Woche. Ein solcher kann aber aufgrund der nur sehr punktuellen Nachfrage unter der Woche derzeit nicht in Betracht gezogen und finanziert werden.

Zur Frage 4:

"Kann der Stadtrat den Viertelstundentakt des 12er-Bus - auch wegen der häufigeren Park&Ride Nutzung - sowie ein behindertengerechtes Fahrzeug am Mittwoch vorsehen?"

Ab März 2011 sieht Stadtbus vor, die Linie 12 auch am Mittwoch und Samstag mit niederflurigen Standardbussen zu bedienen. Die Linie wird damit behindertengerecht und die aktuellen Probleme mit dem Transport von Kinderwagen und Kindersitzen entfallen. Gleichzeitig ist vorgesehen, den aktuellen Stundentakt am Mittwoch und Samstag auf einen Halbstundentakt zu verdichten und den Fahrplan von Mittwoch und Samstag anzugleichen. Die Fahrplanverdichtung ist finanziell sehr günstig umsetzbar, weil die Zusatzleistung mit dem gleichen Fahrzeug erbracht werden kann. Eine weitere Verdichtung auf den Viertelstundentakt erachtet Stadtbus zum aktuellen Zeitpunkt als nicht verhältnismässig. Sie bedingt den Einsatz eines weiteren Fahrzeuges und kann sowohl aus finanzieller Sicht wie auch auf Grund der zu geringen Nachfrage nicht begründet werden. Stadtbus behält sich bei grossem Verkehrsaufkommen jedoch vor, punktuell und bedarfsorientiert ein zusätzliches Fahrzeug einzusetzen.

Zur Frage 5:

"Ist es möglich, dass das Parkticket des Park&Ride auch als Busticket für mehrere Personen Gültigkeit hat?"

Nein, die Tarife des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich werden durch den Zürcher Verkehrsverbund festgelegt und können nicht mit dem lokalen Parkticket verrechnet werden. Eine Ticketintegration für einen fest dem Bruderhaus zugewiesenen Parkplatz wäre aber – beschränkt auf den Lenkenden – möglich. Sie soll im Rahmen der bei Frage 1 erwähnten Abklärungen geprüft werden. Eine Ausdehnung auf alle Personen im Fahrzeug ist nicht ZVV-tarifkonform und somit nicht möglich. Die Linie 12 weist einen relativ tiefen Kostendeckungsgrad auf und ist auf ordentliche Einnahmen angewiesen, weshalb ein weiterer Leistungsausbau erst mittelfristig in Betracht gezogen werden kann.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Technische Betriebe übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder